

FINANZ STABILITÄTS BERICHT 2022

Pressekonferenz, 24. November 2022





**Das makrofinanzielle Umfeld hat sich im Jahr 2022
substanziell verschlechtert.**



**Die bestehenden Verwundbarkeiten im deutschen
Finanzsystem bleiben hoch.**



**Gestiegene Risiken für die Finanzstabilität erfordern eine
ausreichende Resilienz.**

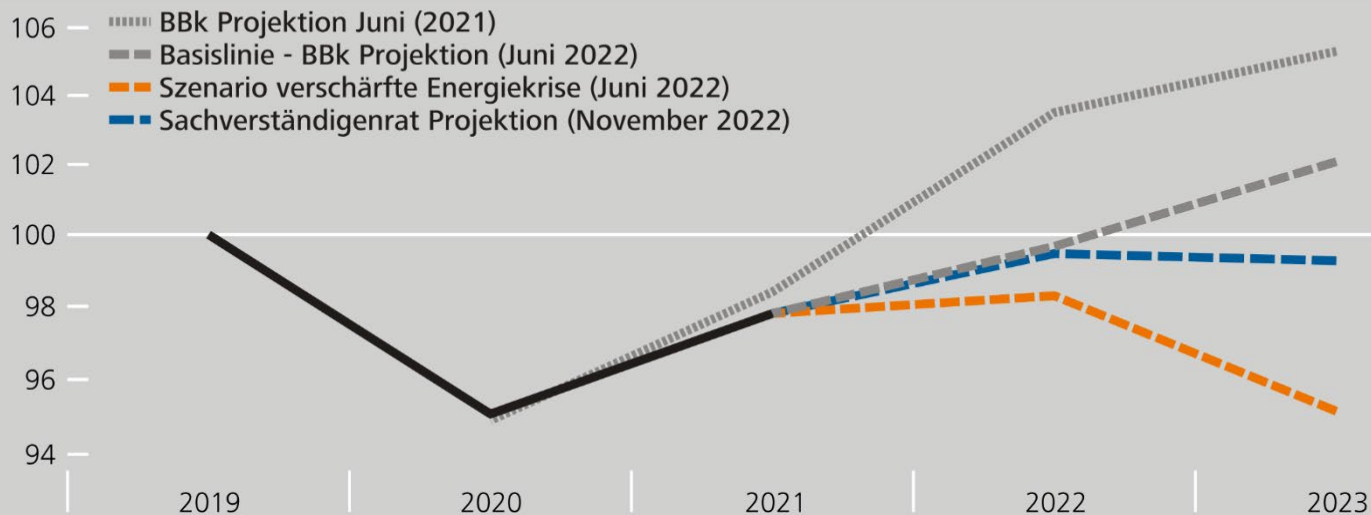


Das makrofinanzielle Umfeld hat sich im Jahr 2022 substantziell verschlechtert.

Die Konjunktur hat sich erheblich abgeschwächt, und es bestehen hohe Abwärtsrisiken.

Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

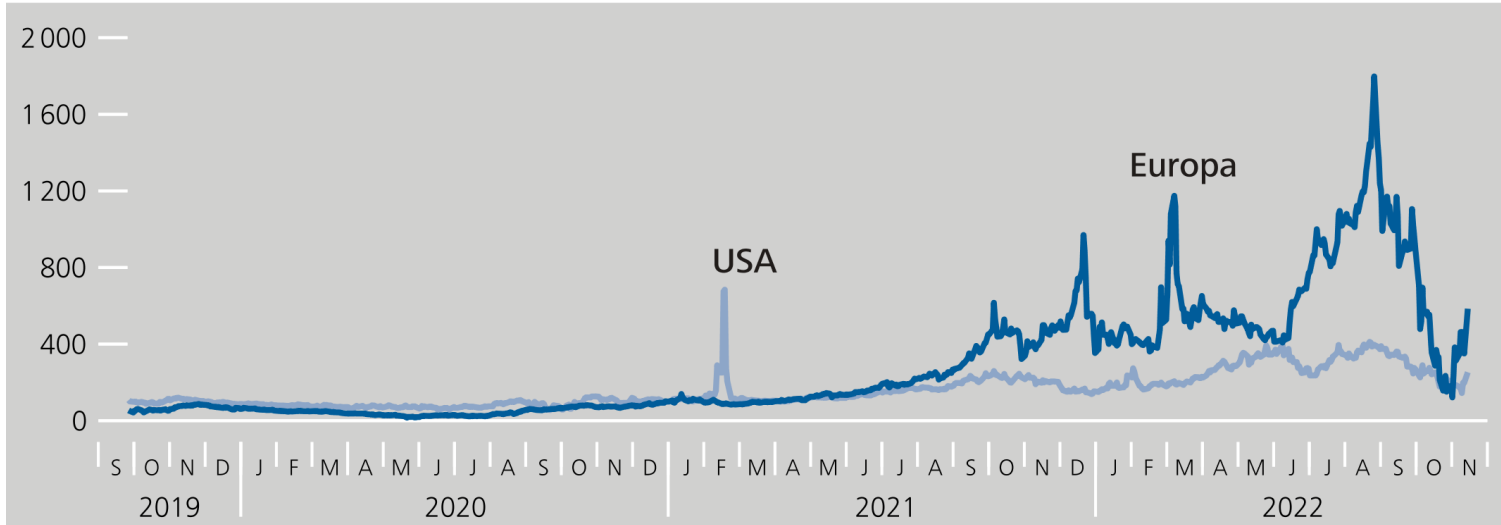
2019=100, log. Maßstab, kalenderbereinigt



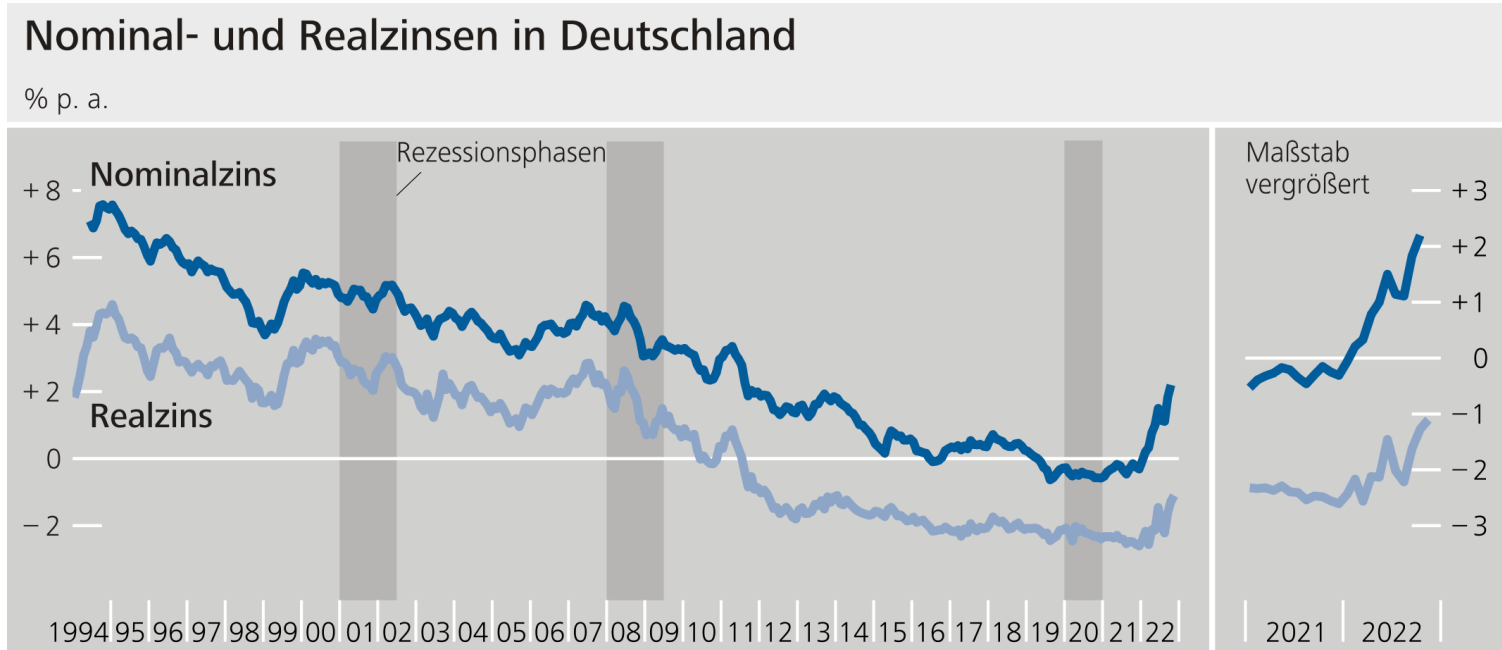
Stark gestiegene Gas- und Energiepreise belasten Unternehmen und Haushalte finanziell.

Gaspreise

31. Dezember 2020 = 100, Kassapreise



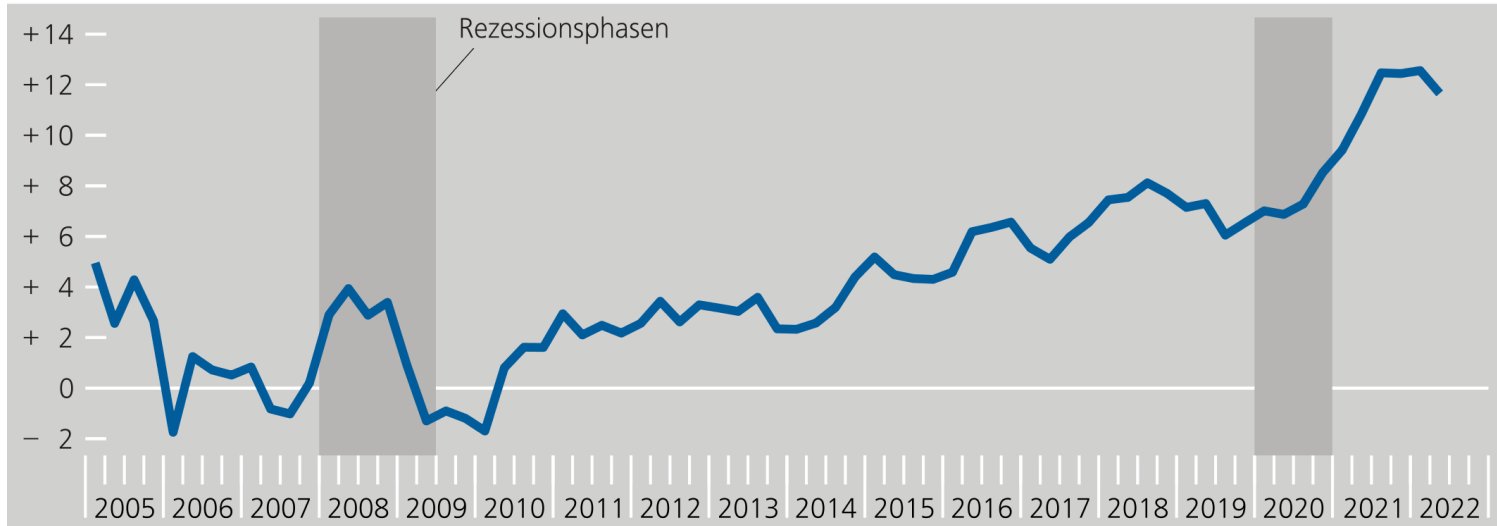
Die nominalen Zinsen sind gestiegen, die Realzinsen bleiben aber negativ.



Preise für Wohnimmobilien steigen weiter, wenn auch mit geringerer Dynamik.

Wohnimmobilienpreise

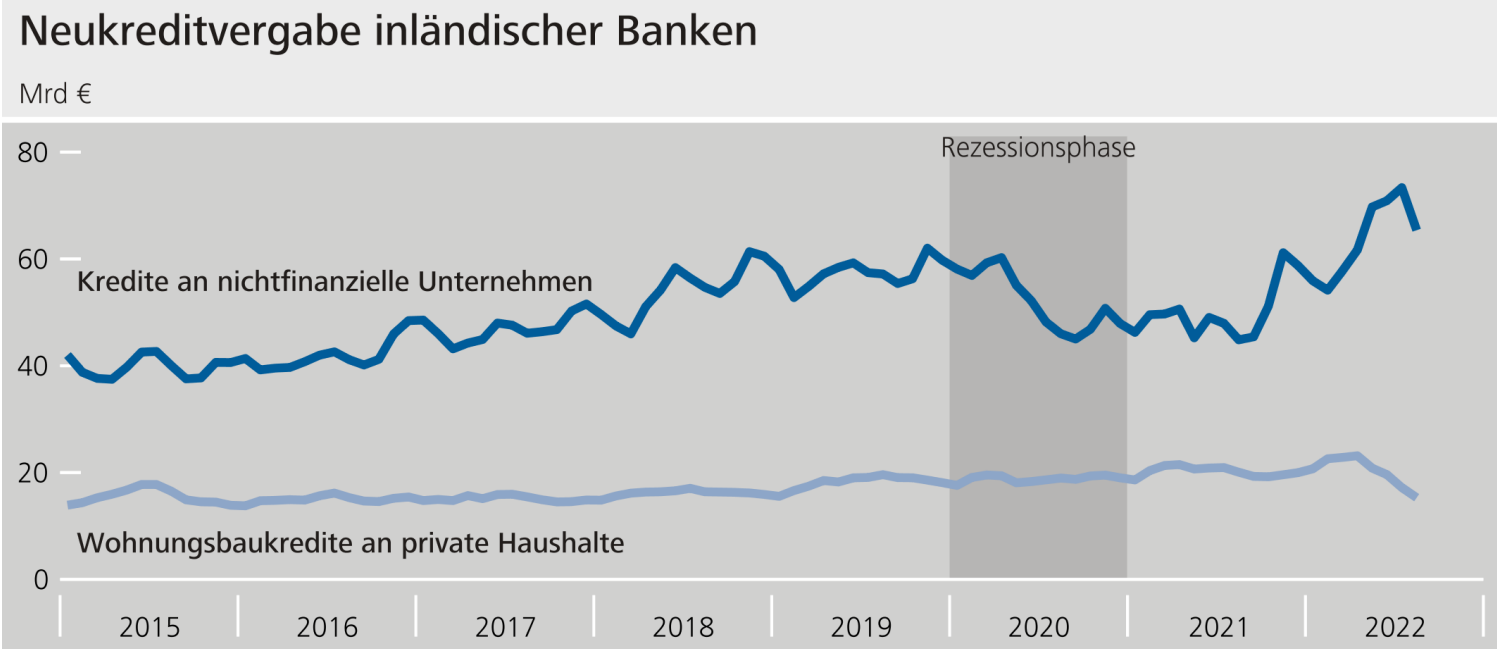
Veränderung gegenüber Vorjahr in %





Die bestehenden Verwundbarkeiten im deutschen Finanzsystem bleiben hoch.

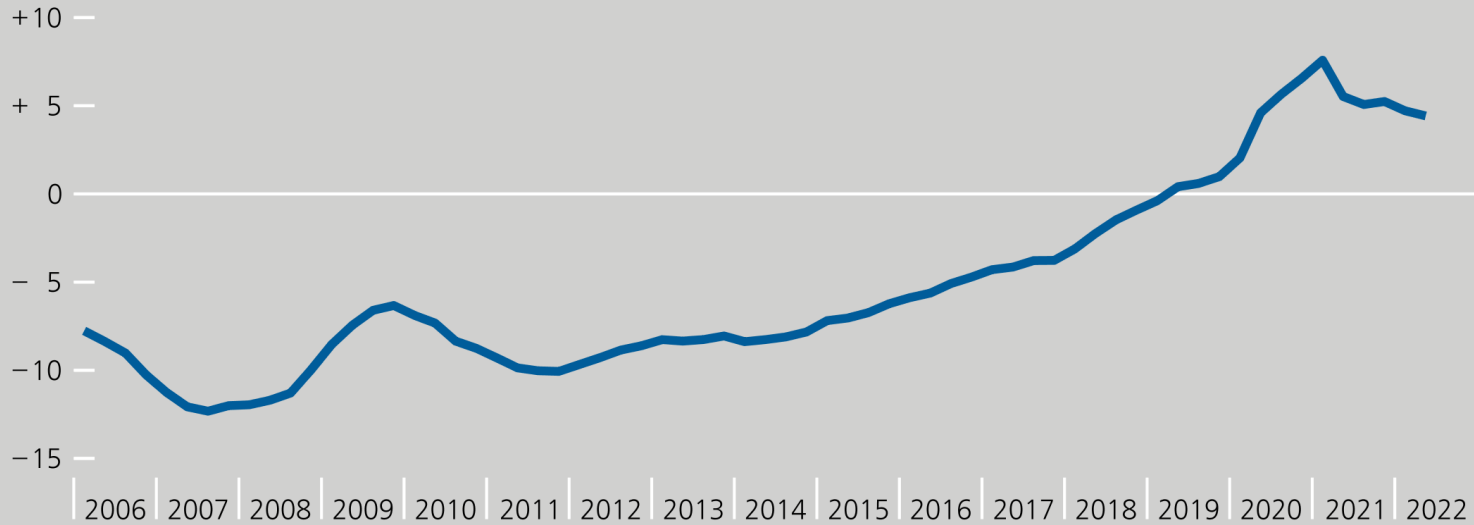
Die Kreditvergabe an Haushalte und Unternehmen nimmt weiter zu – mit nachlassender Dynamik.



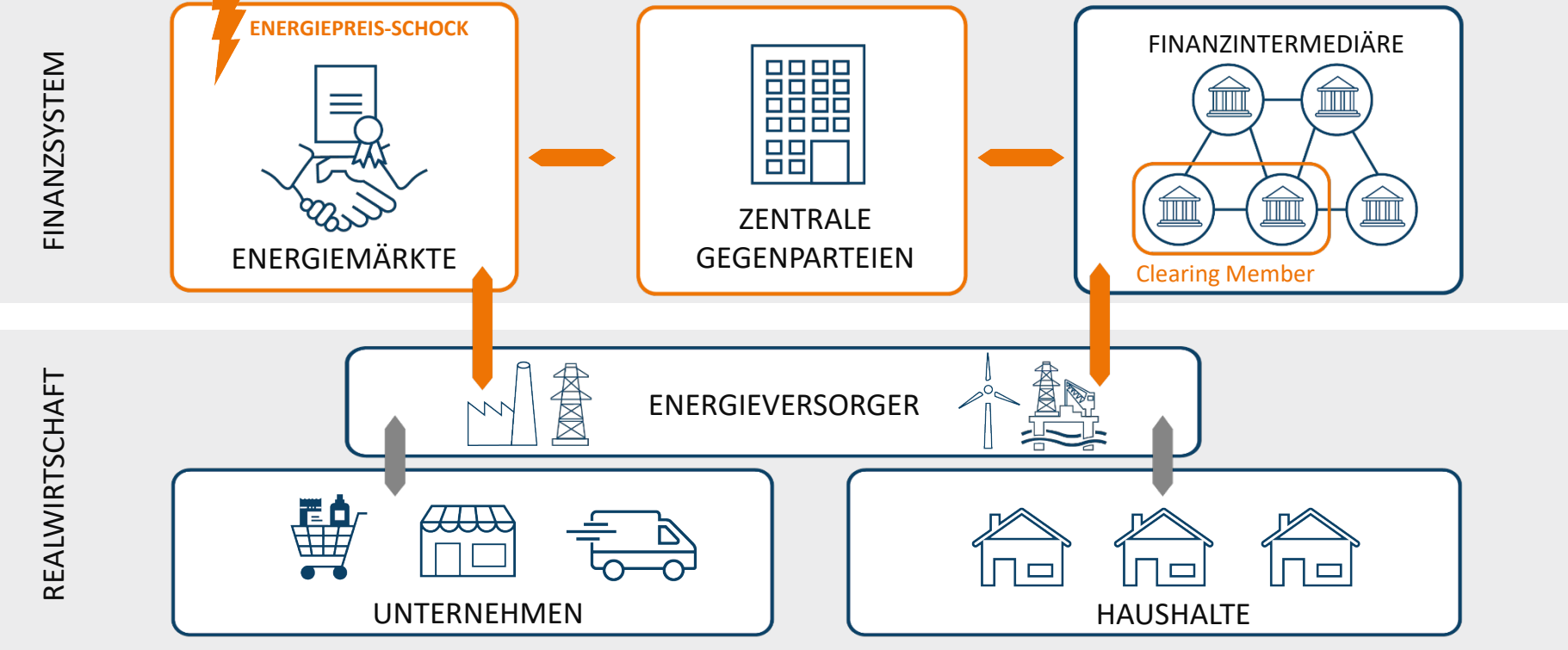
Der Aufschwung des Finanzzyklus schwächt sich ab, Verwundbarkeiten in den Beständen der Kredite bleiben aber bestehen.

Kredit/BIP-Lücke

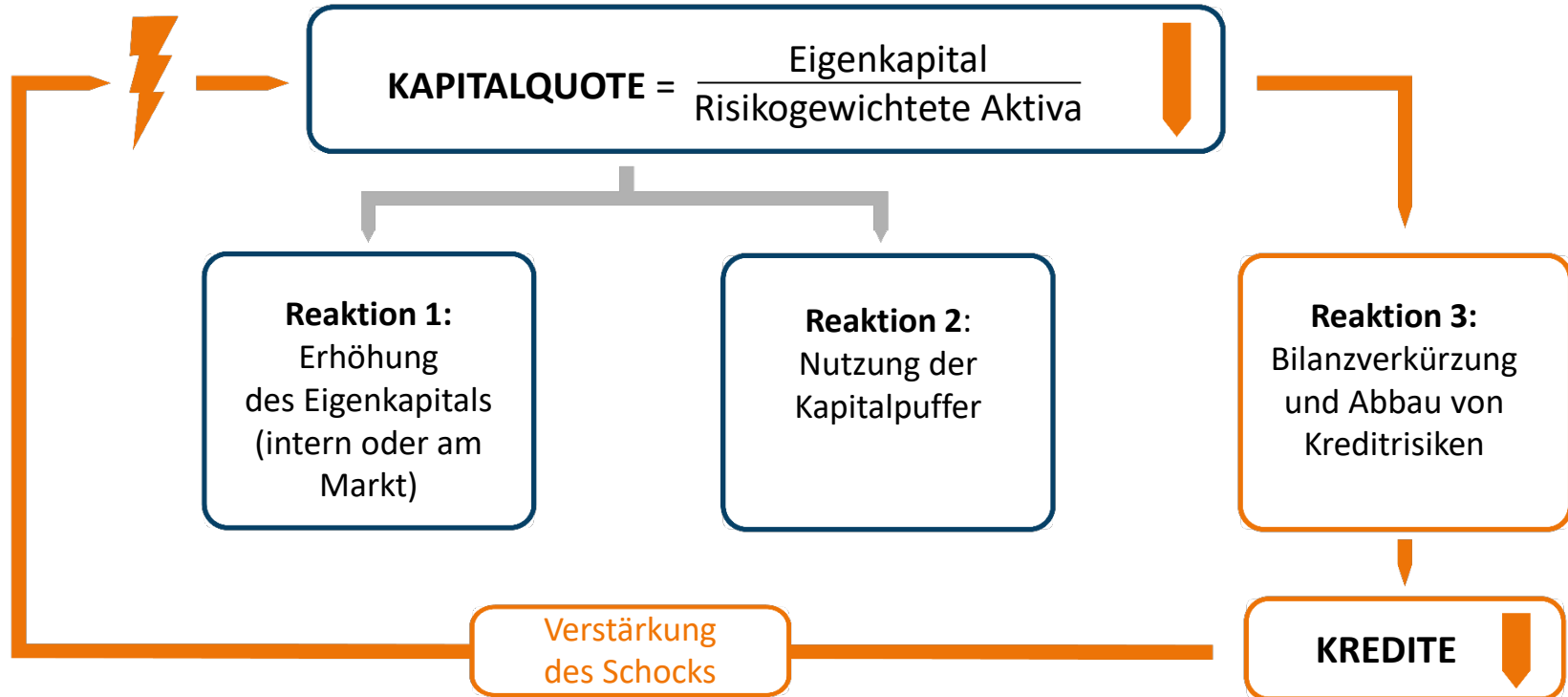
%-Punkte



Spannungen an den Energiemärkten setzen die Wirtschaft unter Druck.



Reaktionen im Finanzsystem können einen konjunkturellen Schock verstärken.



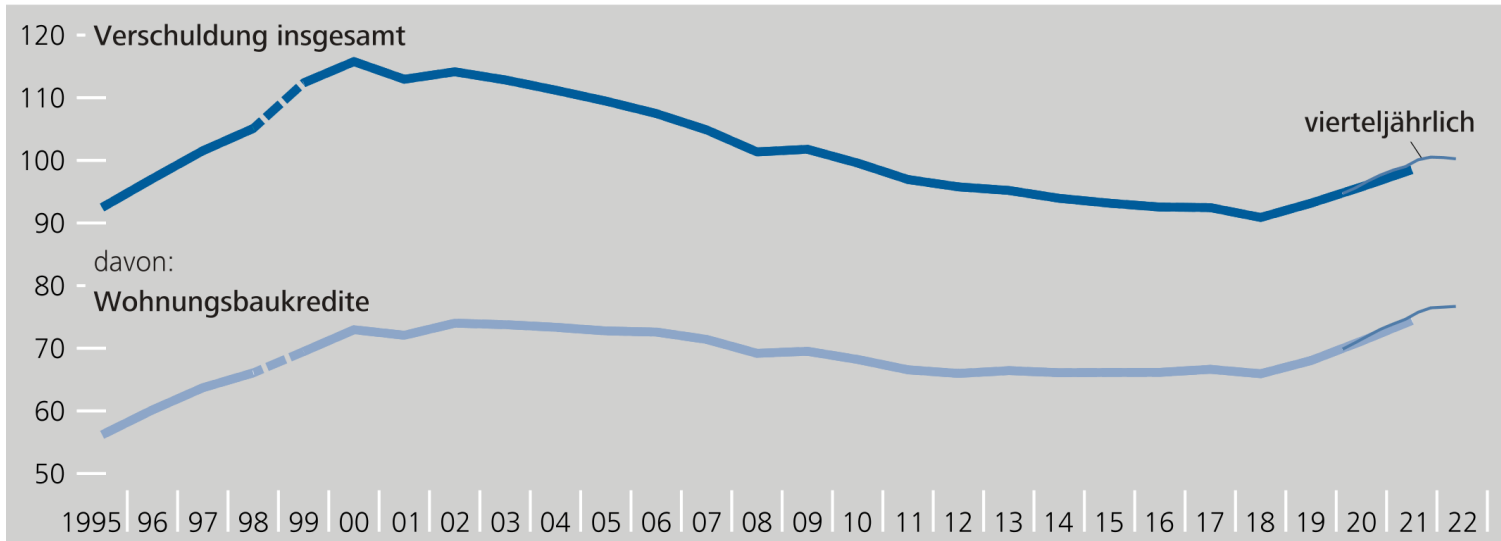


Gestiegene Risiken für die Finanzstabilität
erfordern eine ausreichende Resilienz.

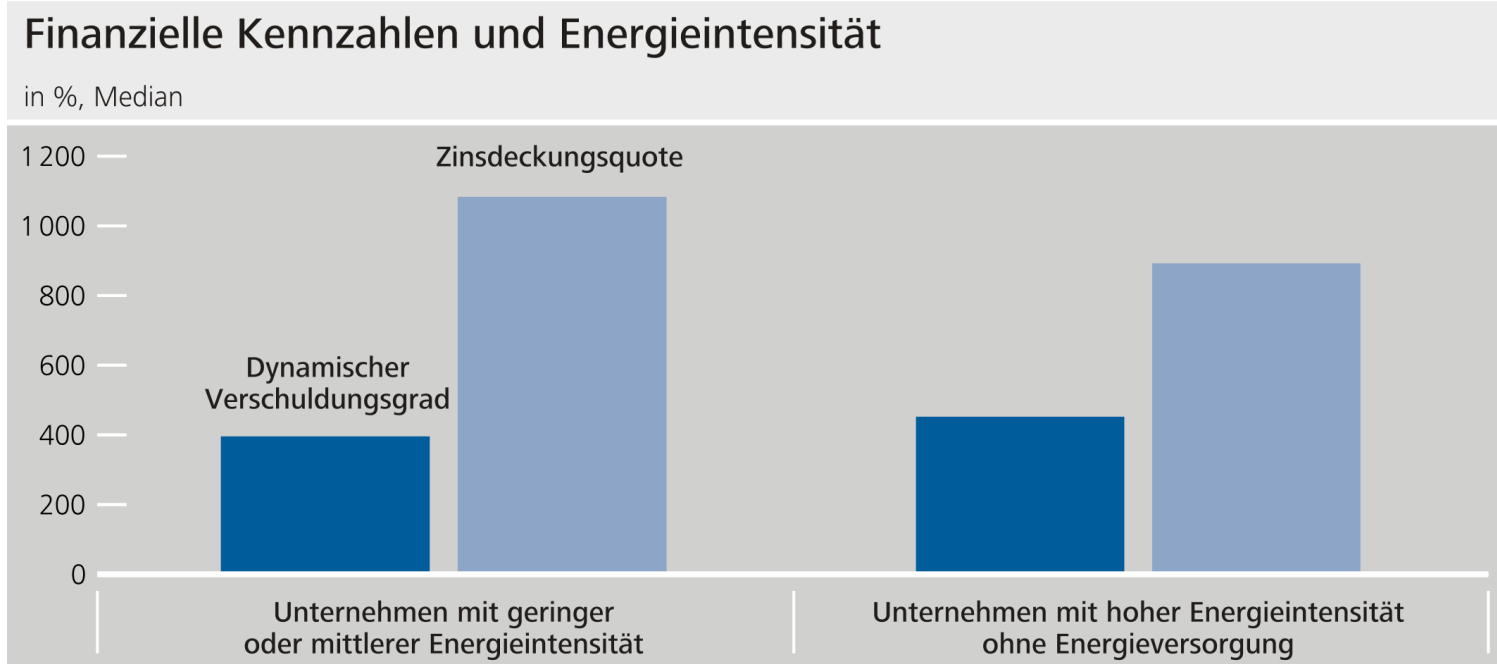
Die Verschuldung privater Haushalte hat in den vergangenen Jahren zugenommen.

Verschuldung der privaten Haushalte in Deutschland

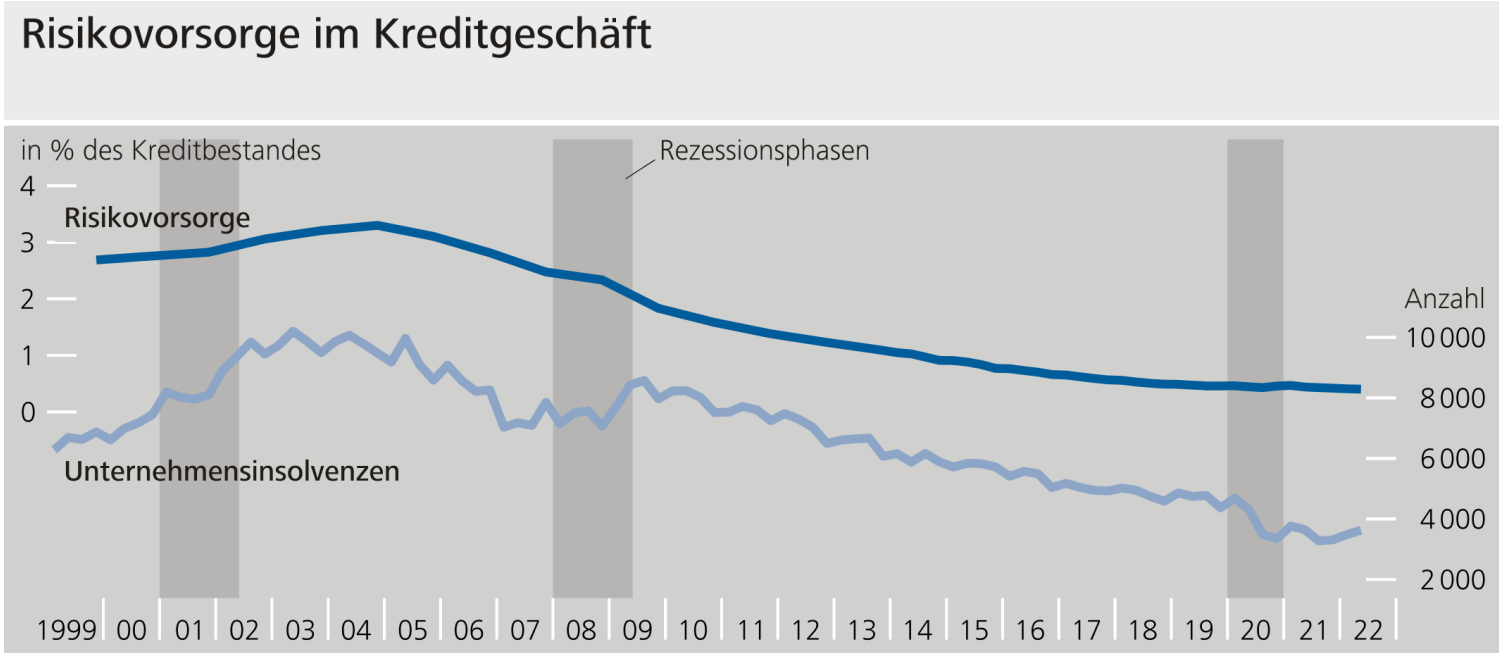
in % des verfügbaren Einkommens



Die Schuldenfähigkeit der Unternehmen sieht bislang solide aus.



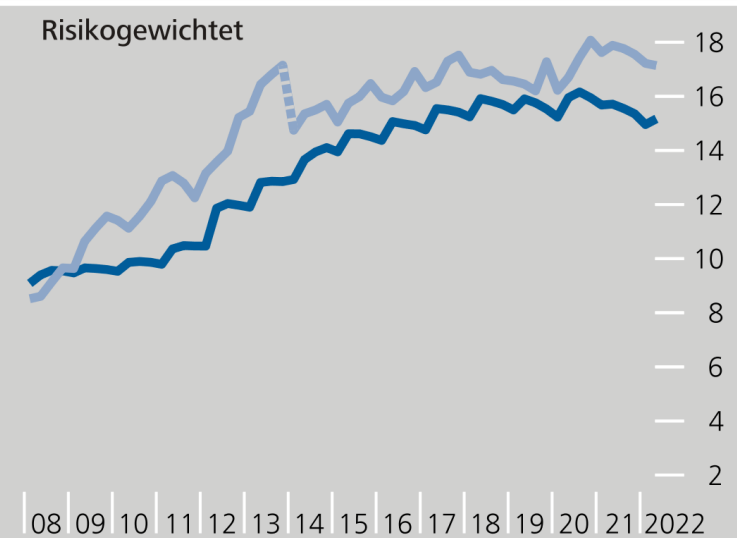
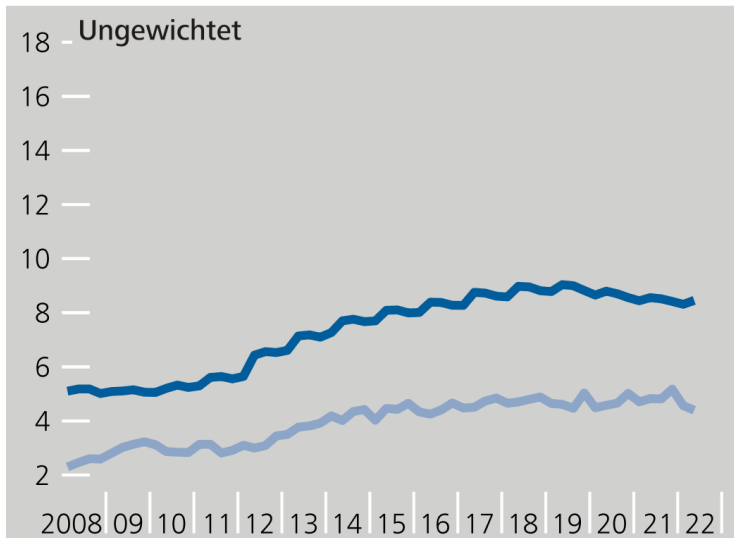
Banken schätzen ihre Kreditrisiken weiter als eher gering ein – im Einklang mit rückläufigen Insolvenzen der vergangenen Jahre.



Die Kapitalquoten der Banken sind aufgrund gestiegener Kredite und Abschreibungen auf Wertpapiere leicht gesunken.

Kapitalquoten

in % — Sparkassen und Kreditgenossenschaften — große, systemrelevante Banken



Das im Januar 2022 von der BaFin beschlossene Maßnahmenpaket ist nach wie vor angemessen, um die Resilienz des deutschen Bankensystems zu stärken.



Erhöhung des antizyklischen Kapitalpuffers auf 75 BP
→ **Schutz gegenüber zyklischen Risiken**



Erhöhung des sektoralen Systemrisikopuffers auf 2,0%
→ **Schutz gegenüber Risiken am Wohnimmobilienmarkt**

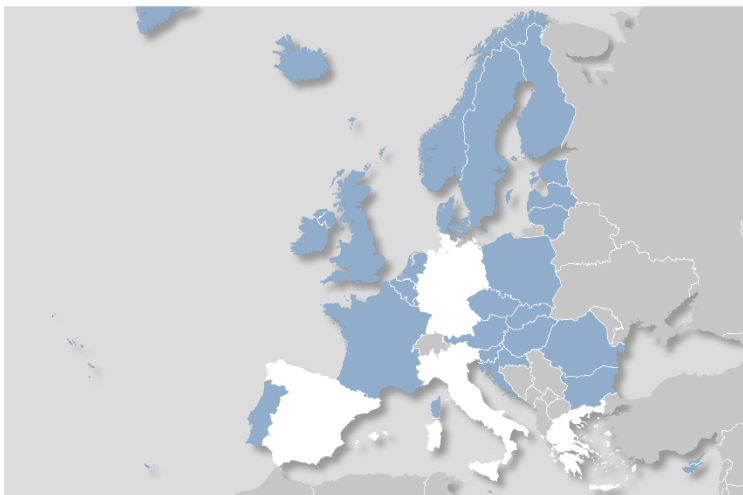


Aufsichtliche Kommunikation zu Kreditvergabestandards
→ **Prävention übermäßiger Kreditrisiken**

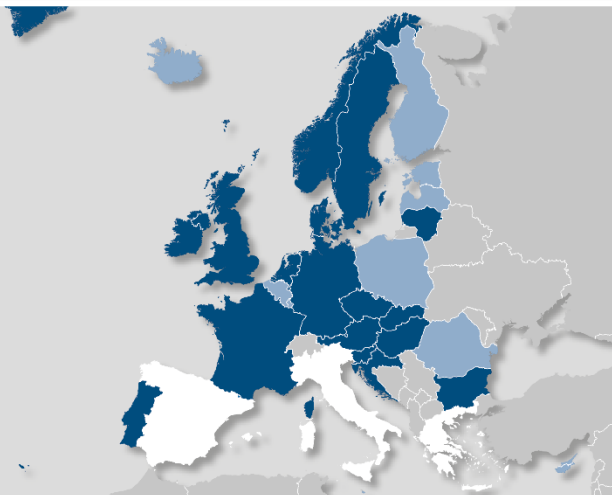
In Europa haben erhöhte Risiken für die Finanzstabilität zu einer Verschärfung der makroprudenziellen Politik geführt.

Makroprudenzielle Ausrichtung in Europa

2021



2022 (November)

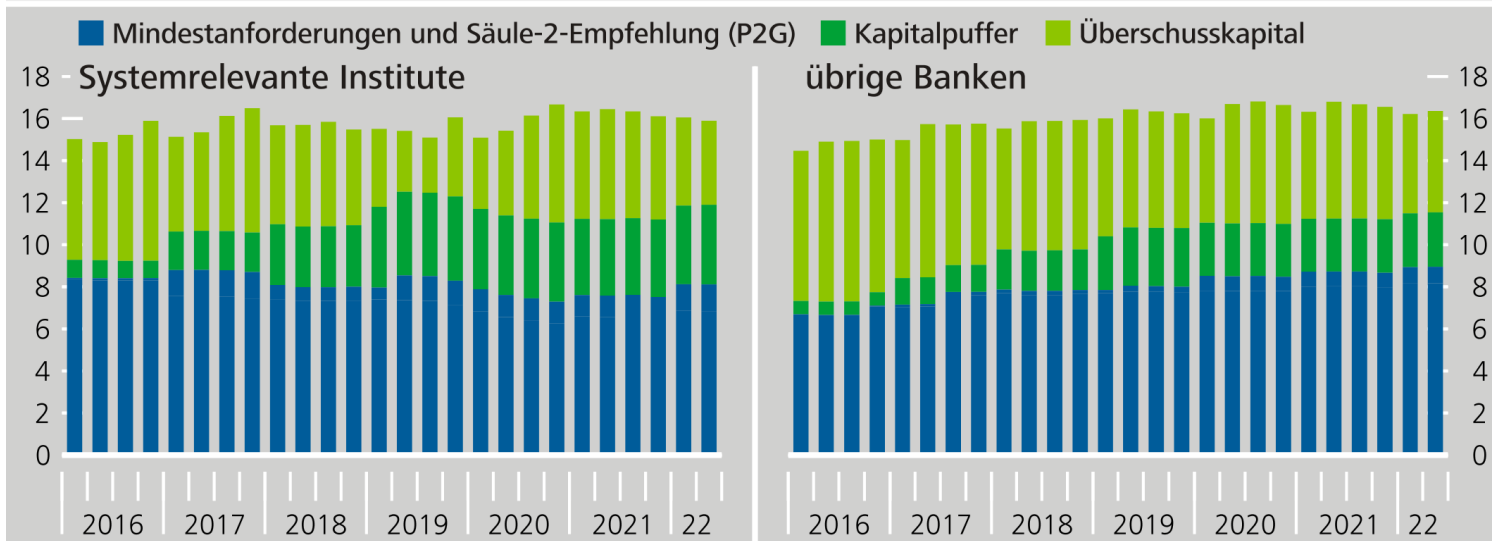


- Antizyklischer Kapitalpuffer, Systemischer Risikopuffer oder kreditnehmerbezogene Maßnahmen aktiv.
- Makroprudenzielle Ausrichtung in 2022 verschärft.

Das deutsche Bankensystem hat ausreichend Überschusskapital, um die erhöhten Pufferanforderungen zu erfüllen.

Hartes Kernkapital deutscher Banken

in % der risikogewichteten Aktiva





Die aktuellen Herausforderungen erfordern ein funktionsfähiges und resilientes Finanzsystem.

Alle Akteure sollten die Resilienz des gesamten Finanzsystems erhalten und stärken.



Die Aufsicht kann zeitnah reagieren, wenn Systemrisiken eintreten oder sich weiter aufbauen.

Finanzmarktakteure sollten umsichtig und vorsichtig agieren.



Erfahrungen sollten zur Verbesserung der Regulierung und des Instrumentenkastens genutzt werden.

FINANZ STABILITÄTS BERICHT 2022

Pressekonferenz, 24. November 2022

